

Heyse, Paul: [warum zwitschert ihr mich] (1872)

- 1 Warum zwitschert ihr mich
- 2 Um meinen Morgenschlaf
- 3 Mit scharfem Weckruf,
- 4 Grausame Vögel!

- 5 Ach, ihr scheuchet
- 6 Mir von der Seite
- 7 Den einz'gen Freund und Erbarmer,
- 8 Der bei mir aushielt,
- 9 Da vom Haupte
- 10 Des Götterverfemten
- 11 Entsetzt hinwegflohn
- 12 Alle guten Geister.

- 13 Wie qualvoll lang
- 14 Im purpurnen Abgrund der Nacht,
- 15 Zu dem hinunter
- 16 Kein Strahl des Friedens tauchte,
- 17 Lag ich mit fieberbangen Sinnen,
- 18 Aus furchtbarn Träumen
- 19 Zurückgeschreckt
- 20 Ins schreckenvollere
- 21 Wache Bewußtsein
- 22 Meines Unglücks,
- 23 Bis endlich nachgab
- 24 Der leidermattete Leib
- 25 Und ein Tropfe Vergessen
- 26 Auf die leczende Seele taute.

- 27 Den mißgönnet ihr mir,
- 28 Schadenfrohe Vögel!

- 29 Ach, vorzeiten

30 Meintet ihr's gut,
31 Wenn ihr den schlummerberauschten
32 Knaben und Mann
33 Hinaus in die lodernde
34 Pracht des Morgens riefet.
35 Da war Welt und Leben
36 Des Wachens wert.

37 Jetzt ist der dichteste Schleier,
38 Den Träume weben,
39 Nur wie ein Spinnweb,
40 Gelegt auf frische Wunde:
41 Nur leicht das Blut
42 Zu hemmen vermag's;
43 Doch voll durchtränkt
44 Mit dem quellenden Naß,
45 Wird das Gespinst
46 Wieder hinweggespült,
47 Und heißer rieselt die Welle
48 Am grauen Morgen.

49 Daß ein Morgen käme,
50 Der sie stocken machte,
51 Müßte mit ihr auch
52 Mein Leben stocken –
53 Denn, all ihr Götter,
54 Übermenschlich
55 Ist diese Pein!